Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Bauzeitung
Offizielles Publikationsorgan
SIA GEP USIC

SI+A

Schweizer Ingenieur und Architekt

Nr. 3
18. Januar 2000
118. Jahrgang
Erscheint wöchentlich

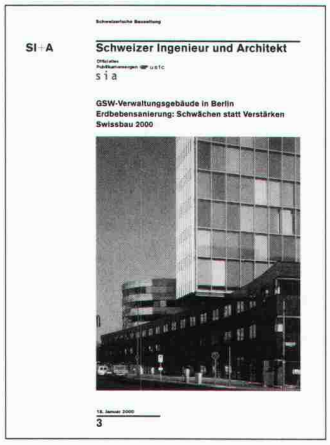
Redaktion SI+A:
Rüdigerstrasse 11
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60
Telefax 01 288 90 70
E-Mail SI_A@swissonline.ch

Herausgeber:
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01 283 15 15
Telefax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
Normen Tel. 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76
Internet http://www.sia.ch

USIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031 382 23 22
Telefax 031 382 26 70

GEP-Geschäftsstelle:
Telefon 01 632 51 00
Telefax 01 632 13 29
E-Mail info@gep.ethz.ch



Zum Titelbild: GSW-Haus, Berlin

Die Hauptverwaltung der Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnbaugenossenschaft (GSW) in Berlin von Sauerbruch Hutton wurde mit dem Deutschen Architekturpreis 2000 ausgezeichnet. Lesen Sie dazu die Beiträge «Verwaltungsgebäude in Berlin» (Seite 23) und «Im Gespräch mit Matthias Sauerbruch» (Seite 27) (Bild: Kiesling und Bruns, Berlin).

Inhalt

		Kurt Aellen
Standpunkt	**3**	Das 21. Jahrhundert - planen und bauen mit dem SIA
		Hugo Bachmann, Thomas Wenk
Bauschäden	**4**	Schwächen statt Verstärken bei der Erdbebensanierung
		Meinrad Reichmuth
Bauphysik	**10**	Vertikale Schalldämmung mit Leichtbauwänden
		Begleitkommission SIA 162 «Betonbauten»
Normen	**12**	Gebrochenes Altglas als Sand-Ersatz im Beton?
		Andrea Compagno
Architektur	**23**	Verwaltungsgebäude in Berlin
		Alix Röttig
	27	Im Gespräch mit Matthias Sauerbruch
Wettbewerbe	**45**	Laufende Wettbewerbe und Ausstellungen
Forum	**47**	Zuschriften
Mitteilungen	**48**	Verbände. Bauten. Industrie und Wirtschaft. Bücher. SIA-Informationen. Veranstaltungen. Swissbau
Impressum		am Schluss des Heftes
IAS 23/24		Erscheint im gleichen Verlag: Ingénieurs et architectes suisses Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021 693 20 98
		Francesco Della Casa
Architecture		Aménagement Cleuxon-Dixence
		Bernard Attinger
		Laisse béton
Ausblick auf Heft 4		*Inge Beckel*
		Tate Gallery of Modern Art
		René Ryer, Thomas Lang
		Verbundbrücken aus wetterfestem Stahl

Das 21. Jahrhundert – planen und bauen mit dem SIA

Bei unserem steten Suchen nach Stabilität und Rückhalt an festen Werten werden wir vom Wandel des gesellschaftlichen Umfeldes immer wieder gestört und verunsichert. Eine Möglichkeit, darauf zu reagieren, besteht darin, Handlungsmuster zu entwickeln, bei denen die Veränderung als konstruktiver Bestandteil mit eingeplant wird. Dies haben wir uns bei der Neustrukturierung unseres Vereins zum Ziel gesetzt.

Tatsächlich befinden sich unsere Aktivitätsfelder auf politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Ebene in einem Strukturwandel. Dieser erschüttert das gesellschaftliche Gefüge, in das unser Handeln eingeflochten ist, von Grund auf. Dass wir in diesem Umfeld daran gehen, unsere eigenen Strukturen in Frage zu stellen, umzubauen, um den neuen Anforderungen in offener und entwicklungsorientierter Weise entgegenzutreten, ist naheliegend. So haben wir vor drei Jahren gemeinsam beschlossen, unserem seit über einem Jahrhundert bewährten Verein eine neue Grundlage zu geben. Vor dem Umbau gilt es zu erkennen, wo die wertvollen, erhaltenswürdigen Teile der bestehenden «Bausubstanz» liegen, zu eruieren, ob sie weiterhin aktiven Bestandteil im neuen Gefüge darstellen können. Wir leben in einer Umgebung, die über Jahrtausende kultiviert und gebaut wurde, wir benutzen sie, erfreuen uns ihrer, wir profitieren von der Arbeit und den Taten von Generationen von Menschen. Die Forderung nach Nachhaltigkeit heisst auch, diese Tradition weiter zu pflegen, um Orte für das produktive Zusammenleben auch in Zukunft unter veränderten gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen zu schaffen. Die nachhaltige Gestaltung der Zukunft kann nur aus dem Verständnis und der Verpflichtung zur Geschichte erwachsen. Direkte Antworten auf die Forderungen der Zukunft führen tendenziell zu modernistischen Haltungen, d.h. einseitigen, kurzfristig verstandenen Entwicklungen, die nicht die Tragweite haben, unser kulturelles Erbe weiterzuentwickeln.

In einer Zeit, wo die individuelle Gestaltungsfreiheit unseres Umfeldes kaum noch Grenzen kennt, ist das Netzwerk der Vereinsstruktur des SIA, das ideelle und materielle Regeln bewusst vermengt, die Grundlage für eine gesellschaftspolitisch bedeutende Berufsausübung. Der Zweckartikel der Statuten wurde deshalb wohlüberlegt neu formuliert, verfeinert und ergänzt als Wegleitung für unser berufliches Schaffen.

Die neuen Strukturen haben wir gemeinsam erarbeitet; es gilt nun, sie zu benützen, der Belastungsprobe auszusetzen und mit Inhalten zu füllen. Es braucht dazu viel Energie, Leistungen von Einzelnen, die nur aufgebracht werden können, wenn die Unterstützung und die Anerkennung der geleisteten Arbeit vom Gesamtverein gesichert ist. Das Resultat der Urabstimmung setzt hier ein deutliches Zeichen, das uns für die nächsten Schritte motiviert.

Auch materielle Zeichen der Neuorientierung sind gesetzt: Das Erscheinungsbild des SIA wurde neu entwickelt. Sukzessiv erscheinen unsere Produkte in einem konsequent einheitlich gestalteten Kleid. Zum ersten Mal tritt der SIA mit einer eigenen Sonderschau «Das 21. Jahrhundert - planen und bauen mit dem SIA» an der Swissbau auf. Ein Lebensraum mit Lebensqualität ist das zentrale Anliegen des SIA. Als Drehscheibe für die private und öffentliche Bauherrschaft, für Behörden, Bauverwaltungen und Fachkräfte bietet er wertvolle Dienstleistungen. Im Spannungsfeld zwischen einer räumlichen Installation und Informationen durch neue Medien präsentiert sich ein Informationsraum auch für individuelle Anliegen (siehe Seite 54). Mehr als nur ein Stand, ist die Präsenz des SIA an der Swissbau der Auftakt zu einem langfristigen Kommunikationskonzept. Eine gute Gelegenheit, unsere neue Dynamik und die Offenheit unserer Strukturen des Baufaches und der Ingenieurwissenschaften auf die Bewährungsprobe zu stellen.

Kurt Aellen, SIA-Präsident